

# Volksstimme

Einzelpreis 130 Mr.

Tageszeitung der Vereinigten sozialdemokratischen Partei.

Die „Volksstimme“ erscheint an jedem Wochentag abends. — Verantwortlich: Redakteur Albert Dautz Magdeburg. — Verantwortlich für Inserate: Wilhelm Lindau, Magdeburg. — Druck und Verlag von W. Pann-  
sch & Co., Magdeburg, Große Mühlstraße 3. — Fernsprech-Anschlüsse: Für Inserate Nr. 1567, für die  
Redaktion Nr. 1794, für den Verlag und die Druckerei Nr. 961. Postzeitungsliste 2. Nachtrag, Seite 110.

Bezugspreis: Monatlich 3200,00 Mark. Wenn Abholen vom Verlag und den Ausgabestellen monatlich  
3000,00 Mark. — Anzeigensatz: Die 10-spaltige Kopfzeile 250,00 Mark, auswärts 310,00 Mark, im  
Restmetell Seite 900,00 Mark, auswärts 1050,00 Mark, Vereinstafel Seite 225,00 Mark. Anzeigenabatt geht vor:  
wenn nicht binnen 10 Tagen Zahlung erfolgt. Postkontonto: Nr. 122 Magdeburg.

Nr. 57.

Magdeburg, Freitag den 9. März 1923.

34. Jahrgang.

## Politische Falschmünzer.

Als der Reichskanzler am Dienstag in seiner Rede darauf verwies, daß gar nicht um untreue Bereitschaft zum Verhandeln gekämpft wird, sondern das eigentliche Ziel dieses Kampfes um die Verhandlungsbereitschaft der andern geht, und in diesem Zusammenhang erklärte, „... deshalb kein leeres Gerede von Verhandlungen“, fand er bei den Deutschnationalen verständnisvollen, lebhaften Beifall. Schon daraus konnte man entnehmen, daß die deutschnationale Reichstagsfraktion in diesem Sinn ihre Haltung einstellen und ihre Presse dahingehend beeinflussen würde. Diese Vermutung hat uns nicht getäuscht. Die Berliner Reichspressen stellte am Mittwoch morgen die Worte „... kein leeres Gerede von Verhandlungen“ als Parole der Reichsregierung hin, und prompt gaben die „Magdeburger Tageszeitung“ wie alle übrigen deutschnationalen Zeitungen diese Parole zur Täuschung der Öffentlichkeit weiter.

Dieses Manöver setzte der deutschnationale Abgeordnete Gergt und der deutschvölkische Героз v. Graefe in der Mittwochssitzung des Reichstags fort. Mit welcher Niedertracht diese Täuschung überhaupt betrieben worden ist, geht daraus hervor, daß der deutschnationale „Tag“ wenige Stunden nach den Erklärungen Cunos am Dienstag abend in Berlin eine Sonderausgabe mit der Rede des Kanzlers verbreiten ließ, in der jedes Wort, das von Verständigungs-  
bereitschaft sprach, gestrichen war, dagegen die Worte „... kein leeres Gerede von Verhandlungen“ besondere Hervorhebung fanden. Es scheint übrigens, daß an dieser Verzerrung der Erklärung der Reichsregierung gewisse amtliche Stellen nicht unbeteiligt sind.

Die Gefahr ist nicht gering, daß die Redewendung Cunos, die wir lediglich als Konzession an eine gewisse Parteirichtung betrachten und die in den Wortlaut der Rede nach ihrer Fertigstellung eingeschmuggelt worden sein soll, im Ausland eine falsche Auslegung findet und damit der wirkliche Sinn der Kanzlerrede wirkungslos wird. Gerade deshalb ist es notwendig, mit aller Entschiedenheit darauf zu verweisen, daß Cuno mehrfach den Willen zur Verständigung zum Ausdruck gebracht hat und eine deutliche Verhandlungsbereitschaft lediglich an die Voraussetzung knüpft, daß Verhandlungen auf dem Boden der Gleichberechtigung geführt werden.

Diese Fälschungsversuche, der wohlberedete Schwindel, den Reichskanzler ganz als den Mann der Deutschnationalen anzustellen, um dann, wenn es die Герат und Helfferich für richtig halten, die enttäuschten nationalen Männer spielen zu können, ist um so verächtlicher, als der Verlauf der Reichstagsdebatte zeigte, daß es — mit Ausnahme der Hilfgarden — keine Partei gibt, die kampflos den Franzosen das Ruhrgebiet zu überlassen gedenkt. Die greise Klara Zetkin gab für die Kommunisten die Erklärung ab, daß ihr Internationalismus nicht antinational bedingt sei, sie forderte auf zum Kampfe gegen den französischen Imperialismus für ein freies Deutschland. Leute, die sich ob dieser Erklärung einen Wunderbeutel umhängen, sind hoffnungslose Fiesler, welche das Gefühl der Nationalität ebenso mißverstehen wie die internationale proletarische Solidarität, oder schuftige Verleumder, die ein Stück von sich selbst aufgeben müßten, wenn sie darauf verzichten sollten, die Arbeiter als „national unzuverlässig“ hinzustellen. Wir hoffen aber, daß die kommunistische Parteileitung gerade wegen dieses Bekenntnisses zu Deutschland Mittel und Wege findet, um einem plöblichen nationalen Ueberchwang ihrer Mitglieder zu steuern, wie er sich hier und da in eine Verbindung von Leuten der roten Fahne mit dem Hakenkreuz äußert.

Strefemanns „einzig gute“ Rede brachte all denen eine große Enttäuschung, die diese Stunden des Reichstags schon in weltgeschichtlicher Glorie sahen, die wählten, die große Stunde des deutschen Bürgertums zu erleben, da es in auflodernder patriotischer Begeisterung all seinen Besitz anbot, um deutsche Erde und deutsches Volk von schändlicher Fremdherrschaft zu befreien. Groß feste Strefemann an, als er davon sprach, daß der merkantile Geist zurückgedrängt werde durch das nationale Empfinden — aber es war nur Selbstbetrug, nicht besser, aber genau so übel wie einst die Phrase von den Gelden und den Händlern. Die besiegten Gelden von einst denken auch heute noch nicht im entferntesten daran, so viel für ihren Staat zu opfern, als das siegreiche Händlervolk jenseits des Kanals. Dafür überreichte der Führer einer großen Partei den Reichstag mit der Mahnung an die Sozialdemokratie, den Klassenkampf aufzugeben, eine Be-

merkung, die allmählich als Enthüllung einer blamablen Wissenslücke schon in jedem volkswirtschaftlichen Seminar empfunden wird.

Die Reichstagsdebatte zeigt aller Welt, daß es niemand in Deutschland gibt, der bereit wäre, die Regierung Cuno zu stürzen, um den Franzosen das Ruhrgebiet auszuliefern, daß niemand daran denkt (die Nationalsozialisten ausgenommen!), die Ruhrarbeiter zur Aufgabe ihres Widerstandes aufzufordern. Wenn die Deutschnationalen sich noch so viel Mühe geben, die Sozialdemokraten zu denunzieren, die Hoffnungen der Boincaristen zu stärken, das Ausland weiß aus der Rede des Genossen David und überzeugender noch aus der Haltung der sozialdemokratischen Ruhrarbeiter, daß keine Partei entschlossener für die deutsche Einheit kämpft, als gerade die Sozialdemokratie. Diese Einmütigkeit wird ihren Eindruck in der Welt nicht verfehlen, es darf aber nicht übersehen werden, daß diese Einmütigkeit, weil sie eine Selbstverständlichkeit ist, noch nicht die Lösung des Konflikts bringt. Dieser Reichstag, dieser Wechselbalg vom Juni 1920, ist hoffnungslos politisch impotent. Die bürgerlichen Parteien haben in ihm die Mehrheit, aber kein politisches Verständnis. Während die ganze Welt den Ruhrdebatten im enlichen Unterhaus folgt, die begleitet sind vom Drama verlorener Wahlschlachten für die Regierung Bonar Law, ist der Deutsche Reichstag taub, die Londoner Reden finden kein Echo — und sei es nur der propagandistischen Wirkung halber — bei den deutschen Regierungsparteien. Dafür gibt es Zeitungen der maßgebenden Regierungspartei, die es für richtig halten, die Wortführer der englischen Opposition zu idoluminieren, weil sie darauf aufmerksam machen, wie peinlich es ist, daß die deutschen Kapitalisten ihren Staat um die Steuern betrügen.

Wir hoffen, daß es dem deutschen Volke gelingen wird, trotz dieses Reichstags, einen Ausweg aus seinen Nöten zu finden. Wir wünschen der Regierung Cuno den Mut, diesen Weg zu suchen und zu gehen ohne Rücksicht auf Parteien, die kein höheres Interesse kennen, als den Geldbeutel einer Handvoll Kapitalisten. —

### Sitzungsbericht.

Präsident Lobe verliest ein Schreiben der Interalliierten Rheinlandkommission, in dem mitgeteilt wird, daß die Ausweisung des demokratischen Abgeordneten Koresell aus dem besetzten Gebiet wegen seiner dort ausgeübten verbotenen Tätigkeit erfolgt sei. Aus demselben Grunde sei auch seiner Familie aufgegeben worden, innerhalb 4 Tagen das besetzte Gebiet zu verlassen. (Sturm, Entrüstungsausdrücke.) An diese Mitteilung knüpft der Präsident die Bemerkung, der neue Gewaltakt beweise nur, daß Koresell keine Pflicht als deutscher Abgeordneter erfüllt habe, wofür ihm der Dank des Reichstags gebühre. (Lebh. Beifall.)

Das Haus tritt dann in die Besprechung der Erklärung des Reichskanzlers ein. Als erster Redner erhält das Wort

Abg. Dr. David (Soz.):

Eine einzige Fette von Zwangsmaßnahmen, Drohungen, Barbareien, Brutalitäten, Raub an öffentlichem und privatem Eigentum, Schädigungen von Leib und Leben der Bevölkerung, das sind die Begleiterscheinungen des Kriegszugs, den die französischen und belgischen Gewaltpolitiker in das friedliche Ruhrgebiet hineingetragen haben. Über hundert Tote liegen bereits auf dem Kampfplatz. Tiefste Empörung muß dieses Schreckensregiment auch jenseits unserer Grenzen auslösen. Es ist schwer zu verstehen, es ist geradezu ein völkerpsychologisches Rätsel, daß nicht auch in Frankreich sich ein Sturm der Entrüstung erhebt. (Lebh. Zustimmung bei den Soz.)

Dieses inkonsequente Vorgehen der ganzen Aktion im Zusammenhang mit dem plannmäßigen Vorgehen der Franzosen im allerletzten Gebiet und mit der dort seit Jahren betriebenen Politik spricht dafür, daß die Franzosen das Ziel verfolgen, das Ruhrgebiet dauernd zu beherrschen. (Lebh. Zustimmung im ganzen Hause.) Die Kernfrage in dem ganzen Problem lautet: Wollen die Franzosen wirklich nur Reparationen und

Ruhe oder dauernde Abperrung

der besetzten Gebiete von Deutschland und ihre Verwandlung in einen französischen Vasallenstaat? In Deutschland glaubt man mehr und mehr das Letztere. Aber die französischen Staatsmänner bestreiten auf das entschiedenste diese Absicht. Sie sagen, Deutschland sabotiere die Reparationszahlungen es sei ein böswilliger Schuldner und es bleibe nichts anderes übrig, als das, was es schuldig ist und nicht bezahlen will durch Gewalt einzutreiben. Im Ausland finden im allgemeinen die Worte der französischen Staatsmänner noch mehr Glauben als die Worte der deutschen Staatsmänner. Diese alte, im Krieg erzeugte Einstellung ist noch so tief, daß von vornherein auf Sympathie für Deutschland im Ausland auch in dieser Sache nicht zu rechnen ist. (Sehr wahr!) Wir müssen, wenn wir eine Freizüge in die Bilanz unserer Gegner nehmen wollen, die Kernfrage des Problems mit objektiven Material beantworten. Das ist außerordentlich wichtig für uns und das französische Volk. Denn das soll man drinnen wissen: mit einem Frankreich, das nur Reparationen und Ruhe will, können und

wollen wir uns jederzeit verfechten.

(Sehr wahr! links und in der Mitte.) Mit einem Frankreich aber, das uns das Ruhr- und Rheingebiet entreißen will, kann es eine solche Verständigung nie und nimmer geben. (Allseitige lebhafteste Zustimmung.) Das ist die klare Stellung der Frage. So muß sie auch in Frankreich gesehen werden. Nimmt man eine Reihe bekannter Tatsachen zusammen, so glaube ich, daß das Gesamtgewicht dieser Tatsachen, die nicht aus deutscher Quelle stammen, zeigt, daß die französischen Gewaltpolitiker ganz konsequent das gleiche Ziel verfolgen haben, das Rhein- und Ruhrgebiet unter ihre Herrschaft zu bringen. (Sehr wahr!) Die Mehrheit der friedlichen Arbeiter Frankreichs steht ganz gewiß nicht hinter diesem Ziele. Wenn das französische Volk in seiner ganzen Mehrheit das nicht will, dann ist es aber Zeit, daß es sich gegen eine solche Politik auflehnt, sonst würden die Folgen auch das französische Volk schwer treffen. Hier auf dem Punkte kann das deutsche Volk und qualvollste die deutsche Sozialdemokratie unmöglich nachgeben. Die Entwendung des Ruhr- und Rheingebiets ist ein Ziel der Franzosen, mit dem sich unter keinen Umständen Deutschland irgendwie versöhnen kann. (Lebhafte Beifall.)

Gegenüber den Behauptungen, die Erfüllungspolitik sei am dem augenblicklichen Zustand schuld, ist zu bemerken:

die Erfüllungspolitik war geboten

und die allein richtige. Sie hat erreicht, daß nicht schon 1919 Deutschland in Stücke geschlagen wurde und daß heute England Gewehr bei Fuß steht. Darum ist auch weiterhin die Erfüllungspolitik die einzige richtige und mögliche für Deutschland. (Sehr wahr! links und in der Mitte.) Diejenigen, die rufen, von ihr abzugehen, arbeiten mehr im Sinne der Franzosen. (Erneute Zustimmung links und in der Mitte.)

Es gibt immer noch in Deutschland Verrückte, die glauben, die bewährte Kampfethode des passiven Widerstandes verlassen und zum Nützlich der Barbaren greifen zu können. Wir begrüßen daher das geistige Verbleiben des Kanzlers zum passiven Widerstand. In den großsprecherischen Phrasen und leeren Redensarten kommt die nationalsozialistische Bewegung, die sich in Drohungen und Verschönerungen gegen die Republik wendet und an der Neuauffrischung der Volksstrolche arbeitet. Was haben wir den Franzosen zu bieten, wenn sie ehrlich verhandeln wollen? Meine Partei hat gewisse Richtlinien aufgestellt in Uebereinstimmung mit französischen, italienischen, belgischen und englischen Sozialisten. Darin wurde als Grunddiat aufgestellt, daß die Schuld Deutschlands auf das reduziert werden solle,

was zum Wiederaufbau notwendig ist,

daß dagegen Forderungen für Pensionen usw. nicht eingerechnet werden sollen. Dann Sicherheit gegen einen neuen Krieg, die Durchführung der Abrüstungsbedingungen des Friedensvertrages auch in den andern Ländern, und drittens Zurückziehung der Besetzung. Auch das gehört in das Programm hinein. Auch das absehbare Gebiet soll frei werden. Dreifach unterstreichen wir den Appell des Kanzlers an die Besetzenden und wir möchten endlich, daß die Tat erfolgen. Was jetzt auf wirtschaftlichem und ernährungspolitischen Gebiet geschieht, liegt keineswegs in dieser Linie, im Gegenteil, manches steht damit im Widerspruch. Die Mahnung an die Arbeiter, jetzt keine Lohnerbhöhungen anzutreiben, liegt auch nicht in dieser Richtung, in einer Zeit, in der die Nahrungsmittel sich von Tag zu Tag verteuern.

(Sehr richtig! links.) Auch die hier morgen zur Sprache kommende Steuerpolitik ist von eminentem innenpolitischer Bedeutung. Hier liegen sehr gefährliche Punkte für unsern weiteren Erfolg im Wirtschaftskampf. Es ist höchste Zeit, daß die Opfer gebracht werden von denen, die es dazu haben. (Sehr richtig! links.) Es geht um die deutsche Einheit und um die deutsche Republik, die ganz untrennbar miteinander verbunden sind. Das wissen auch die französischen Militärvollzieher. Sie lassen mit den Nationalisten die deutsche Republik, sie sind unfähig, ihren friedliebenden Grundcharakter zu begreifen, weil sie die Einstellung, die Macht und den Einfluß der Sozialdemokratie nicht kennen.

Gegen den Willen der deutschen Arbeiterschaft

kann man keinen neuen Krieg machen und die deutsche Arbeiterschaft büdet der französischen dafür, daß kein Angriffsrieg irrenweise von Deutschland gemacht wird. Wenn die französischen Militaristen und Nationalisten die deutsche Republik verstanden, dann hätten sie nicht ihre Geaner sein. Aber sie hoffen sie, weil sie in der deutschen Republik die deutsche Einheit verankert sehen. Das ist es, was ihnen so bedrohlich erscheint. (Sehr wahr! links und in der Mitte.) Die politischen Demütigungen der letzten 4 Jahre haben die nationalsozialistische Strömung in Deutschland wieder stark gemacht. Der Sieg des französischen Militarismus wäre zugleich ein Sieg des französischen Kapitalismus, dem die wirtschaftliche und soziale Machtstellung der deutschen Arbeiterklasse ein Dorn im Auge ist. Gelingt es ihm, die feindlichen und erfolgsreiche Spitzenarmee der internationalen Arbeiterbewegung niederzuschlagen, so erleichtert ihm das zugleich,

die Niederhaltung der Arbeiterklasse

in Frankreich und andern Ländern. Der französische Imperialismus hat der deutschen Arbeiterdemokratie den Kampf angefaßt. Der Geist der modernen Arbeiterbewegung hat sich gegen ihn erhoben, der Kampfbund der Sozialdemokratie für die höchsten Ideale des um Freiheit und sozialen Aufstieg ringenden deutschen Arbeitervolkes. In dem Kampfe gegen diese Kräfte, in dem einmütig auch der Gewaltpolitiker Bismard gescheitert ist, werden auch Poincaré, Douaoutte und Foch scheitern. (Lebh. Zustimmung links.) In den Millionen deutscher Arbeiter ist das Gefühl für die Würde der menschlichen Persönlichkeit, das Empfinden des freien Menschen aufzuspriegen. Die Brandung des französischen Militarismus und Kapitalismus wird scheitern an dem Widerstand einer um die elementarsten Lebensrechte kämpfenden Bevölkerung und in erster Linie an dem Feststand der deutschen Sozialdemokratie. (Lebh. Beifall links und in der Mitte.)



Magdeburger Angelegenheiten.

Magdeburg, den 8. März 1923.

Unter dem Hammer.

Zu unserm Artikel mit dieser Ueberschrift schickt uns ein Auktionator folgende Entgegnung:

Der Auktionator hat unter den Geschäftsleuten einen schlechten Stand. Denn auf der einen Seite steht der Verkäufer, der gern preiswert kaufen möchte, auf der anderen Seite der Käufer, der je mehr je lieber nimmt. In der Regel will er mehr haben, als für neue Möbel verlangt werden. Er meint, alte Möbel seien in der Qualität besser als neue. Schrammen, Flecken und Würmlöcher sehen sie nicht. Meistens sind die Sachen auch noch ganz unmodern.

Bei den Auswandern ist die Sachlage noch etwas anders. Diese wollen — was selbstverständlich ist — die Kosten ihrer Ueberfahrt aus dem Verkauf ihrer Wirtschaft heraus schlagen. Die Ueberfahrt zum Beispiel nach Südamerika kostet aber für drei Personen 24 englische Pfund, also circa 2 1/2 Millionen Mark. Dazu kommt noch eine halbe Million für die Fahrt zum Hafen usw. Diese benötigte Summe ist aus einer Wirtschaft, auch wenn sie sehr gut erhalten und komplett ist, nicht herauszuschlagen. Mehr als 1 1/2 Millionen werden in der Regel für Wohnzimmer, Schlafzimmer, Küche insgesamt nicht erzielt. Es fehlt also noch eine erhebliche Summe für die Ueberfahrt. Es gibt eine Enttäuschung, die ihre Ursache darin hat, daß man gewiß erwartete.

Eine ältere Dame fragte, was ein circa 40 Jahre altes Mahagoni-Zylinderbureau heute kosten könne. Der evtl. Preis wurde mit 100 000 Mark angegeben, worauf sie erklärte, daß sie wenigstens 200 000 Mark haben wollte, sonst kässen es lieber die Würmer auffressen. Vielleicht glaubt sich diese Dame eines Tages auch von irgendeinem Auktionator betrogen, weil er wirklich nur 100 000 Mark erzielt hat. Die Verkäufer ihrer alten, zum Teil überzähligen Möbelstücke sollten keine überhöhten Forderungen stellen, dann erfahren sie Enttäuschungen und erleiden ihren Mitmenschen, besonders auch jungen Eheleuten, die sich die ersten Stücke kaufen müssen, das Leben. Ich selbst bin der Ansicht, daß ein Auktionator, der nur ein wenig Moral im Reibe hat, sein bestes Können aufbringt, um beide Teile, Verkäufer und Käufer, zufriedenzustellen. Ich gebe zu, daß es auch im Auktionsgewerbe unehrliche Elemente geben mag, die die Nothlage ihrer Mitmenschen ausnützen. Doch diese werden ja im Laufe der Zeit schon von der Gewerbepolizei unschädlich gemacht.

Der Einsender ist leider mit keinem Wort auf unsere Feststellungen und unsere Kritik eingegangen. Wir haben es verurteilt, daß den Verkäufern, besonders Auswandern, große Verprechungen gemacht werden, die auch nicht annähernd erfüllt werden. Der Einsender erklärt, daß aus einer Wirtschaft — Stube, Kammer, Küche — etwa 1 1/2 Millionen Mark erzielt werden. Der Vertreter eines Auktionsgeschäfts, also ein Kollege des Einsenders, hat aber einem Auswanderer 3 Millionen Mark für eine Wirtschaft von dem angegebenen Umfang in Aussicht gestellt. Diese hohen Verprechungen betragen in der Regel die Verkäufer, Vereinbarungen mit andern Händlern rückgängig zu machen und ihre Sachen dem Auktionator zu übergeben. Dann kommt häufig die große Enttäuschung.

Aus unserem vorigen Artikel hatte übrigens — das sei hier mitgeteilt — der Druckfehlerentwurf eine Null herauszubitteln. Es war darin die Rede von einer Wohnzube, die auf 1 200 000 Mark „anriet“ war, aber bei der Versteigerung nur 58 000 Mark einbrachte. Die letzte Zahl ist durch den Diebstahl arg verkleinert worden. Es mußte heißen: 580 000 Mark. Im übrigen ändert sich nichts an unsern Angaben und unserer Beurteilung, die sich auf sichere Unterlage stützt. Mitgeteilt sei, daß der Eigentümer der Wohnzube gegen den Verkauf Einspruch erhoben hat. Die Möbel sind deshalb zunächst inheingelieben.

Lehrkursus für Arbeiterwohlfahrt.

Der Lehrkursus für Arbeiterwohlfahrt beendigte sich in drei Lehrgängen mit dem neuen Reichsjugendwohlfahrtsgesetz. Ueber den ersten Lehrgang ist bereits berichtet worden.

Der zweite Lehrgang, zu dem sich ein noch größerer Kreis von Teilnehmerinnen eingefunden hatte, befaßte sich zunächst mit den Bestimmungen des Strafgesetzbuchs für Jugendliche und der Jugendgerichtshilfe. Fräulein Brandt wies auf die Fortschritte hin, die in der Beziehung durch das neue Reichsjugendgesetz gebracht werden und machte praktische Vorschläge, in welcher Weise sich die Mitarbeit der Ortsausschüsse für Arbeiterwohlfahrt wirkungsvoll gestalten kann. Ueber Nahrungserziehung, so wie sie sein soll, sprach Oberinspektor Albin (Burg) auf Grund seiner praktischen Erfahrung in der Fürsorgeanstalt auf Gut Lübben bei Burg. Frau Landesfürsorgerin Rühl and behandelte die Schulaufsicht und verlangte die Unterbringung der schulpflichtigen Kinder möglichst in Familien, weil den Anstalten in den meisten Fällen noch zu sehr der Zwangsbeziehung anhaftet.

Genosse Medakteur Müller zeigte in seinem sehr lebendigen Vortrag die Unterschiede von Jugendpflege und Jugendbewegung auf. Aus seinen Worten ging hervor, daß die Jugend ein Recht darauf hat, so zu sein, wie sie eben ist, und daß wir Erwachsenen uns dabei hüten müssen, in ihr eine Wiederholung des alten Menschen zu sehen. Genosse Röber sprach über die Kriegsfolgenhilfe und dachte noch einmal all die Schäden auf, die der Weltkrieg der Menschheit geschlagen hat. Seine Ausführungen waren von dem Grundgedanken beherrscht: „Für vorbeugende Arbeit, indem ihr für die Ausbreitung des Friedensgedankens sorgt, denn ist die Heilung von Kriegsschäden überflüssig. Ihr könnt die ungeheuren Summen an Kraftaufwendung und Geld helfen zu führen.“

Am letzten Tage des zweiten Lehrgangs behandelte Doktor Traun die Vormundschaftsfragen und zeigte den Frauen Mittel und Wege, wie sie gerade auf diesen Gebieten praktische Mitarbeit leisten könnten.

Der dritte Lehrgang befaßte sich mit den sogenannten Kennaufgaben im Gegensatz zu den festgelegten Bestimmungen des Reichsjugendgesetzes. Er begann mit einem Vortrag des Herrn Professors Bauer über den Mutterlaß vor und nach der Geburt, dem sich eine Führung durch die Frauenklinik des Sodenburger Krankenhauses anschloß.

R. Jakob (Galle) sprach über die Behandlung der geistig abnormen Kinder, der sogenannten Psychopathen, und zeigte an Beispielen, daß sie grundverschieden von der normaler Kinder sein müßte.

Am zweiten Tage des dritten Lehrgangs behandelte Schwester Annemarie Wiese (Wernigerode) auf Grund ihrer praktischen Erfahrung die Fürsorge für Säuglinge und Kleinkinder in den Mutterberatungsstellen und in den dafür bestimmten Heimen. Fräulein Müller legte die Paragraphen des Reichsjugendgesetzes aus, die sich mit der Fürsorge für hilfbedürftige Kinder befassen und die ein sehr schwieriges Kapitel des Gesetzes darstellen. Am Nachmittag verhandelten sich die Teilnehmerinnen wieder in den Quacuar Anstalten, wo Sanitätsrat Dr. Rirsch über die Fürsorge für körperlich behinderte, wie Blinde, Taubstumme, Krüppel usw., mit praktischen Vorträgen sprach. Der letzte Vortrag brachte einen Vortrag über Arbeitsmarkt und Arbeitsrecht von Bürgermeister Klees (Möckern).

leben). Fräulein Demme (Magdeburg) beschloß den ersten Lehrkursus mit ihren sehr anschaulichen Ausführungen über Berufsberatung für Jugendliche, an die sich noch eine kurze Aussprache anschloß. Fräulein Noack gab einen Überblick über den gesamten Lehrgang und dankte für die eifrige Mitarbeit.

Im Anschluß an diesen Kursus fand eine Besprechung der auswärtigen Teilnehmerinnen im Bezirksbureau statt, wo die Genossin Fröning die Neuwahl des Bezirksausschusses in die Wege leitete. Dieser neugewählte Ausschuss, in dem tüchtige Genossinnen und Genossen vertreten sind, wird künftig die Vorbereitung weiterer Lehrkurse in die Hand nehmen. Diese Kurse sind unbedingt nötig, um der Arbeiterwohlfahrt die Kräfte, die sie für ihre besondern Bestrebungen braucht, zu schaffen. In dieser Stelle sei auch noch einmal dem Provinzialwohlfahrtsamt für sein freundliches Entgegenkommen, das zum guten Gelingen der Veranstaltungen wesentlich beigetragen hat, gedankt.

Elisabeth Pöschel.

Otto Wels

pricht am Sonnabend den 10. März, nachm. 7 1/2 Uhr, in einer öffentlichen Versammlung in der Stadt. Halle Stadt und Land, Wilhelm-Robert-Str., über die politische Lage und französische Gewaltpolitik. Männer und Frauen, kommt in die Versammlung!

Die Unternehmer im Baugewerbe provozieren den Lohnkampf.

Die Verhandlungen am Mittwoch sind vollständig ergebnislos verlaufen. Die Unternehmer schuen eine nochmalige Tagung des Bezirkslohnamts mit der Begründung ab, daß sie den Lohnsatz, den der Unparteiliche vorgeschlagen, nicht zahlen können und daher, weil sie von Verhättnissen einen andern Spruch nicht erwarten können, diesen als befangen ablehnen müssen. Um aber etwas zu tun, wollen sie den Bauarbeitern die Gnade erweisen und bei der jetzt fälligen Lohnzahlung 1200 Mark Spitzenlohn als Abschlag auf die endgültige Lohnhöhung zur Auszahlung bringen.

Dieser Gnadenbeweis wird in den Kreisen der Bauarbeiter volle Anerkennung finden. Die „Lust und Liebe“ zur Arbeit wird wesentlich gefördert und dadurch das „Bauen“ endlich einmal billiger werden. Die Unternehmer aber, die das Mittel zur Verbilligung der Bauten, das sie bisher nicht finden konnten, dadurch entdecken, daß sie den Lohn niedrig halten, haben sich einen neuen Ehrentitel verdient, der ihnen hoffentlich nicht vorenthalten wird. Der Regierungspräsident, der sofort eingegriffen hat, ist sofort beim Arbeitsminister vortrefflich geworden, um noch in letzter Minute eine Verständigung in die Wege zu leiten. Deswegen stehen aber aus, doch ist damit zu rechnen, daß das Bezirkslohnamt oder ein vom Arbeitsminister eingesetzter Schlichtungsausschuss nach in dieser Woche tagen wird und durch einen Schiedspruch den Abschluß der Bewegung herbeiführt.

Vereinigte Sozialdemokratische Partei.

Ortsauschuss für Arbeiterwohlfahrt. Am Freitag den 9. März, nachmittags 5 Uhr, Vorstandssitzung im Bezirkssekretariat, Neue Theaterstraße 2.

Jungjugendkassen. Wegen der Probe der N.-J. fällt unsere Veranstaltung aus.

Keine Räumung von Werkwohnungen.

Müssen Werkwohnungen auf Verlangen der Unternehmer geräumt werden? Diese überaus wichtige Frage wurde vom Amtsgericht Köln verneint. Ein Arbeiter hatte eine Klage der Aktiengesellschaft für Stadthofdünner Anapack bei Köln zugestellt bekommen, weil er sich geweigert hatte, eine Werkwohnung zu räumen, über die das Amtsgericht zu entscheiden hatte. Die Klage der Firma wurde abgewiesen aus folgenden Gründen:

Der Arbeiter widersprach der Klage, weil sie und die vorausgehende Kündigung nicht vom Mietvertragsamt genehmigt worden war. Die Firma hielt diese Genehmigung für unnötig, weil es sich um eine Werkwohnung handelte. Die Genehmigung des Mietvertragsamts ist bei Mietverhältnissen vorgeschrieben. Ein solches liegt nicht vor, wenn die Wohnung als Entgelt für Dienstleistungen gewährt wird. Im vorliegenden Falle werden die vom Verlagen übernommenen Dienstleistungen ausschließlich mit Geld, nach den bestehenden Tarifen abgegolten. Die Gewährung der Wohnung ist also kein Teil des Entgeltes für die Dienste. Vielmehr ist die Uebernahme der Dienstleistungen durch den Arbeiter nur die Voraussetzung für die Ueberlassung einer Wohnung. Für diese Ueberlassung hat sich die Firma eine Gegenleistung in Geld ausbedungen. Darin liegt der Abschluß eines selbständigen Mietvertrags. Daran ändert nichts, daß der Mietzins (Vergütung, Entgelt, Entschädigung) mit Rücksicht auf die zu leistenden Dienste besonders niedrig bestimmt worden ist. Das nimmt dem Vertrag über die Wohnung nicht die Natur eines Mietvertrags. Für dessen Lösung ist aber die Genehmigung des Mietvertragsamts vorgeschrieben. Die Klage ohne Genehmigung war also vorläufig als unzulässig abzuweisen.

Die Firma hatte gegen dieses Urteil Revision beim Landgericht Köln eingelegt, welches die Revision verworfen hat.

Dieses Urteil ist sehr wichtig und wir empfehlen es der Beachtung der Arbeiterkassen. Bis jetzt waren die Inhaber von Werkwohnungen der Willkür der Unternehmer preisgegeben. Diese Willkürigkeit eines großen Teiles der Arbeiterkassen hat schon manche Lohnbewegung geschädigt und manchen Streik unmöglich gemacht. Das Urteil wird noch dadurch besonders wichtig, daß in den letzten Jahren infolge der Wohnungsnot von den Großbetrieben zahlreiche Arbeiterkolonien gebaut wurden und dadurch ein größerer Teil von Arbeitern in eine gewisse Abhängigkeit geraten ist.

Goldkonten der Sparkasse.

Der Vorstand des Deutschen Sparkassenverbandes hat Richtlinien zur Einführung werbeständiger Sparkonten herausgegeben. Der Verband weiß einleitend darauf hin, daß die Zinsen für Sparkonten nicht entfernt dem Umfang der im Laufe der Zeit fortwährenden Geldentwertung entsprechen. Eine Erhöhung des Zinsfußes würde das Ziel, den Sparkassen Geld zuzuführen, dabei aber den Sparor vor der Geldentwertung zu schützen, nicht erreichen, zumal jetzt in immer stärkerem Maße, sogenannte werbeständige Anleihen, also Koggen, Kohlen- und ähnliche Wertpapiere auf dem Markt auftauchen, die Geldeinheit bieten, Kapitalanlagen von dem Sinken und Steigen der Währung mehr oder minder unabhängig zu machen. Dazu kommt jetzt die vom Reich geplante Goldkassenleihe. Der Sparkassenverband empfiehlt den Sparkassen, von den gebotenen Möglichkeiten der werbeständigen Anlage ausgiebigen

gebrauch zu machen und auf ihrer Grundlage goldwertige Sparkonten zu schaffen, die von den Papierkonten lassenmäßig streng getrennt zu führen sind. Die Richtlinien geben dann nähere Anweisungen, die verhüten sollen, daß sich die Kassen einem gefährlichen Mißtrau aussetzen.

Die Umstellung des Sparkassenwesens auf die Goldrechnung ist also in Vorbereitung. Vereinzelt sind ja bereits früher Banken und in einem Fall auch schon eine Sparkasse zur Einführung werbeständiger Konten übergegangen. Diese Entwicklung ist zwangsläufig und im Interesse der Verbraucher zu begrüßen. Mit der Einführung goldwertiger Sparkonten wird es endlich möglich werden, Erbsparnisse für größere Anschaffungen zurückzuliegen, das ist heute um so mehr notwendig, als infolge der wahnwitzigen Kurzung der Reallohn enorm gesunken. Eine immer größer werdende Zahl von Menschen ist außerstande, auch nur die Ausgaben für Bekleidungsstücke aus den Einnahmen einer Woche oder eines Monats zu bestreiten. Wenn der Verbraucher aber sich bisher Geld zurücklegte, um später zu kaufen, so mußte er immer wieder die Wahrnehmung machen, daß in zwischen seine Ersparrnisse entwertet waren. Die Folge davon war, daß derjenige der Geldentwertung auswich, der am geschicktesten und am schnellsten sich Waren zu beschaffen verstand.

Vorläufig freilich sind die Ausichten auf eine großartige Verbreitung des Goldsparverkehrs noch gering, da die Sparkassen nicht die Möglichkeit haben, Goldschankweisungen zu erwerben, es sei denn, daß sie selbst Gold besitzen. Sie müssen dazu erst in die Lage verkehrt werden, die Goldanleihen des Reiches auch mit Papiermark zu erwerben. Da von vornherein anzunehmen ist, daß die Nachfrage nach Goldkonten außerordentlich groß werden wird, ist die Annahme gerechtfertigt, daß die bisher geplante Devisenleihe des Reiches nicht einmal für diese Zwecke ausreichen würde. Es ist notwendig, eine werbeständige Anleihe auf breiterer Grundlage zu schaffen und den Sachbesitz zur Mitbafung für eine größere Goldanleihe des Reiches heranzuziehen.

Die Brangelisten. Die Reichsorganisation des Großhandels legt in einer Eingabe an das Landespolizeiamt großen Wert darauf, daß ihr die Namen und Adressen derjenigen Personen amtlich mitgeteilt werden, denen die Handelskennzeichen entzogen wurde und die wegen Wucher rechtskräftig beurteilt worden sind. Die genannte Reichsorganisation will die Namen auch in ihrer Fachpresse veröffentlichen. Von Personen, die bei der Polizei Wucheranzeigen erstattet haben, wird vielfach Klage darüber geführt, daß sie nicht von dem Ausgang des Verfahrens in Kenntnis gesetzt werden. Wie der amtliche „Preussische Polizeidienst“ mitteilt, ersucht deshalb der Präsident des Landespolizeiamts in einer Verfügung die Polizeiverwaltungen, in Zukunft, soweit sie dazu in der Lage sind, diese Mitteilungen zu machen, weil hierdurch das wünschenswerte Interesse des Publikums an der Mitwirkung bei der Wucherbekämpfung gefördert wird.

Städtische Sparkasse. Im Monat Februar hat sich der Verkehr bei der hiesigen Sparkasse auf 11 473 Eingabungen mit insgesamt 526 157 190 Mark belaufen. Dagegen erfolgten 7207 Rückzahlungen mit zusammen 364 005 793 Mark. 634 Sparbücher wurden neu ausgestellt und 634 zurückgenommen.

Der tapfere Schuhmacher. Inmitten des Arbeiterviertels der Altstadt, an einem der belebtesten Kreuzungspunkte, wo täglich Hunderte und Tausende von Arbeitern vorbeiziehen müssen, sucht ein unerbittlicher Heiliger „Auffklärung“ zu verbreiten. Im Hause Neustädter Straße 9 befindet sich eine Besohlanstalt. Am Schaufenster gewahrt man neben allerhand Gegenständen, die zum Besohlandwerk gehören, auch ein großes Flugblatt, das innen an die Schaufensterleiste angeheftet ist und als Ueberschrift die Worte trägt: „Lesen und weitergeben!“ Es ist seit einigen Tagen etwa das dritte Blatt. Das Blatt enthält eine allgemeine Aufforderung zum Eintritt in die Deutschsozialistische Partei und stellt sich daneben als ein antimilitärisches Heftblatt ärgere Tri dar. Die Arbeiter, die gelegentlich einen Blick auf die Schmutzblätter werfen, haben ihren Spaß an dem tapfern Kämpfer, der nicht allein mit Hammer und Sichel der Welt zu nähern sucht, sondern auch den roten Drachen mit töten hilft. Immerhin zeigt es sich dabei, daß die Arbeiter sehr tolerant sein müssen, sonst würde doch ein Antimilitarist in einem Arbeiterviertel nicht derartig zu agitieren wagen.

Gasvergiftung. In ihrer in der Leistungstraße gelegenen Wohnung nahm am Mittwoch abend die Ehefrau Ida M. ein Bad. Als der gleichfalls zu Hause befindliche Ehemann, dem das Lange Verweilen seiner Frau im Bad auffiel, in das Badezimmer ging, fand er sie betäubt in der Wadenwanne liegend. Während der 11-jährige Sohn Nachbarn zu Hilfe rief, versuchte M. seine Frau aus dem Bade zu heben, wobei er selbst durch das Gas betäubt wurde. Ein durch die Nachbarn herbeigerufenen Arzt konnte nur noch den Tod der Frau feststellen, während der Mann nach einiger Zeit wieder zu sich kam.

Verhaftungen wurden: der Arbeiter Wilhelm Frenk, Köthener Straße 3, der an seiner Arbeitsstelle, einer Maschinenfabrik in Salbke, sieben Treibriemen im Werte von 2 Millionen Mark gestohlen hat, und der Arbeiter Wilhelm Dennig, Weststraße 3, der diese Riemen verstoßen hat.

Verhaftung wurde: der Arbeiter Wilhelm Frenk, Köthener Straße 3, der an seiner Arbeitsstelle, einer Maschinenfabrik in Salbke, sieben Treibriemen im Werte von 2 Millionen Mark gestohlen hat, und der Arbeiter Wilhelm Dennig, Weststraße 3, der diese Riemen verstoßen hat.

Sozialistischer Arbeiter-Jugendbund Groß-Magdeburg.

Probe zur Frühjahrsfeier am Freitag 128 Uhr im Jugendheim, Georgenplatz 10. — Baden im Wilhelmbad am Sonnabend von 7 bis 8 Uhr. Zeitung DM und Müller Eintritt 110 Mt.

Theater, Konzerte, Vorträge etc.

Städtische Theater. Stadt-Theater (Freitag 6. Anrechtabend): Rose Bernd. — Sonnabend (7. Anrechtabend): Die Boheme. — Sonntag vom mittags 11 1/2 Uhr: St. -mull. Weisende für die Winterhilfe des Stadt-fahrtsamts; abends 7 Uhr (außer Anrecht): Alra. —

Wilhelm-Theater. Freitag und Sonnabend geschlossene Vorstellungen. — Samstag (offene Vorstellung): Der Kühne Schwimmer. —

(Fortsetzung des redaktionellen Teils nächste Seite.)

Mitteilungen aus der Buchhandlung Volksstimme.

Der Bezug kann durch Benutzung von Postkarten der Volksstimme erleichtert werden. Schiffsabstahl des Abrechnens der deutschen Buchhändler z. J. 2000. (Der Verkaufspreis ist gleich Grundpreis X 2000.)

Wieder vorrätig: Karl Marx: Das Kapital. 1. Band. Volksausgabe, herausgegeben von Karl August. Grundpreis 10 Mt. Edward Bernstein: Sozialismus und Landwirte. Eine grundlegende Abhandlung über dieses interessante Thema. 700 Seiten in gefälliger Halbleinwand. Grundpreis 8 Mt. Heinrich Cunow: Die Parteien der großen französischen Revolution und ihre Presse. An Warton. Grundpreis 3 Mt. Karl Lauterbach: Die Massenorganisation im Geite der französischen Revolution. 80 Seiten. Grundpreis 0,80 Mt. Hermann Söhnle: Was heißt und was ist die Demokratie. In deutscher Sprache. 20 Seiten. Grundpreis 1,50 Mt. 3 Bände in 1 Band: Massenorg. Was heißt und was ist die Demokratie. 80 Seiten. Grundpreis 1,50 Mt. Volksstimme. —

Suchen Sie sich für den Fall Ihres Abnehmens vorab! Versteuern Sie sich sofort. Aufnahmen, Erhebungen, Auskunft in der Buchhandlung Volksstimme.



feiner Betäubung wieder auf. Und dann kam die Zeit, wo die Wucherer ihren zügellosen Egoismus um das papierne Kalb begannen und die graue Not kehrt auch bei M. ein. Da ging er wieder zu seiner Firma und bat um Arbeit. Und die Firma? Armer Schiller! „Und die Exzelle!“ — sie ist im Lager des Kapitalismus doch ein leerer Wahn. Durch Vermittlung des Obergerichtes Uhl, der die Not der beiden Meister dauerte, erhielten M. und F. bei einer Andauer Lederfirma die Stellung als — Portier!

Kaufleute, Techniker und Wertmeister, merkt es euch, das ist das Ende und so sehen Dankbarkeit und Wohlwollen aus. Organisiert euch und nützt die Zeit!

**Merkwürdige Sonntagarbeit.**

Auf dem Krupp-Gruson-Werk sucht man Methoden einzuführen, die wohl einzig dastehen. In der Abteilung Eisengießerei ist Proklud eingeführt und dabei entstehen öfter Differenzen bei Vorkostenfestlegungen. Um nun diese Differenzen gütlich beizulegen, wird alles von der Arbeitervertretung versucht. Die Betriebsleitung scheint aber kein Interesse daran zu haben, denn sonst würden solche Zustände nicht gebildet. Im Einverständnis der Betriebsleitung sind die Formmeister F. und S. dazu übergegangen, um Feststellungen zu machen, Sonntag den 25. Februar selbst die Formkisten aufzustampfen. Die Meister konnten also nicht den Mut finden, in Gegenwart der Formner zu zeigen, was zu leisten ist. Dieses Gebaren wurde von den Formnern in entsprechender Weise gebrandmarkt. In den Werkmeisterverband richteten sie die Frage: Fühlen sich die im angeführten Verband organisierten Wertmeister schon vollständig als willfähige Handlanger reaktionärer Unternehmer? Ist den Mitgliedern nicht bekannt, wie die Bestimmungen zur Sonntags- und Heberarbeit

lauten? Dann eruchen die Formner, Aufklärung bei den Mitgliedern zu schaffen.

**Bereins-Kalender.**

Freier Wasserportverein Groß-Magdeburg, Abt. Altstadt, Freitag den 9. März, abds. 7 1/2 Uhr, Versammlung im „Bodensteiner“, Wicht, Beschlässe.

**Briefkasten.**

Luisenstraße. Genaue Auskunft in dieser Angelegenheit wird im Arbeiter-Sekretariat, Große Mühlstraße 3, erteilt. (Sprechstunden von 10 bis 1 und von 4 bis 6 Uhr.)

**Wasserstände.**

Ort	7. 3.	8. 3.	Fall	Wuchs	Ort	7. 3.	8. 3.	Fall	Wuchs
Parabüts	7. 3.	8. 3.	—	—	Düben	7. 3.	8. 3.	—	—
Brandts	—	—	—	—	Großk.	—	—	—	—
Reinit	—	—	—	—	Strotha	—	—	—	—
Reimert	—	—	—	—	Bernburg Atp.	—	—	—	—
Jukis	—	—	—	—	Kalbe Oberpeg.	—	—	—	—
Größen	—	—	—	—	Kalbe Unterpeg.	—	—	—	—
Sorgau	+ 2,86	—	0,12	—	Grisehne	—	—	—	—
Wittenberg	+ 3,59	—	—	—	Brandenburg	—	—	—	—
Roklau	+ 3,12	—	0,01	—	Oberpegel	7. 3.	8. 3.	+ 2,26	—
Alten	7. 3.	8. 3.	—	—	Brandenburg	—	—	—	—
Barby	8. 3.	+ 3,44	—	0,06	Unterpegel	—	—	—	—
Magdeburg	—	+ 2,71	—	0,05	Kathenow	—	—	—	—
Sangerhnde	7. 3.	+ 3,72	—	—	Oberpegel	—	—	—	—
Wittenberge	—	+ 3,31	—	—	Kathenow	—	—	—	—
Penzen	—	—	—	—	Unterpegel	—	—	—	—
Dömitz	—	—	—	—	Sabelberg	—	—	—	—
Darbau	7. 3.	—	—	—					
Bohlenburg	8. 3.	+ 2,59	—	—					
Sobnestorf	—	—	—	—					

**Warenmärkte.**

Berliner Produkten-Börse. (Täglich Notierungen vom 7. März.)

Produkte	50 Kilogramm Markt	Produkte	50 Kilogr. Markt
Weizen, märkischer	38000-37000	Roggenkleie*)	20000
Weizen, schlesischer	—	Roggen	80000
Weizen, pommerischer	—	Einfaar*)	80000
Roggen, märkischer	33000-32000	Mittelfaar-Erbsen	60000-70000
Roggen, schlesischer	—	Keine Speiserbsen	50000-55000
Roggen, pommerischer	—	Kartoffeln	30.000-35000
Roggen, ostpreussischer	—	Getreide	75000-85000
Roggen, westpreussischer	—	Getreide	35000-38000
Gerste, märkische	28000-27000	Wicken	60000-60000
Gerste, schlesische	—	Erbsen, blaue	50000-60000
Safer, märkischer	25000-24000	Erbsen, gelbe	70000-85000
Safer, schlesischer	—	Gerabolla	75000-80000
Maiz (ab Berlin)	—	Rapskuchen	26000-27000
Maiz (ab Hamburg)	—	Leinöl	—
Maiz (ab Danzig)	—	Stroh	13000-14000
Maiz (ab Königsberg)	—	Stroh	18000-19000
Maiz (ab Ostpreußen)	—	Stroh	21000-22000
Maiz (ab Westpreußen)	—	Stroh	—
Maiz (ab Ostpreußen)	—	Stroh	—
Maiz (ab Westpreußen)	—	Stroh	—

\*) 50 Kilogramm brutto each. †) Ab einschl. Station.

Die nichtamtlichen Raubfütter-Notierungen pro 50 Kilogramm ab Station im Großhandel lauten: Weizen- und Roggenstroh, drabger, 17000-18000 M., Haferstroh do. 13000-14000 M., Roggen- und Weizenstroh bindfadengepreßt 16000-17000 M., Langstroh 16000-17000 M., Stroh, Stroh, Stroh u. gebunden 14000-15000 M., Säffel 20500-21500 M., Wiesenheu, handelsüblich Ware 19000-20000 M., gutes Heu 20000-21000 M.

**Wettervorhersage.**

Freitag, 9. März: Nebel-trübe, vorwiegend trocken, Temperatur nahe Null.

**Schönebeck**  
Spezialschuhhaus Z. Fließ  
Schönebeck  
Alleinverkauf der weltberühmten Marken  
Mercedes und Dr. Diehl

**Fahrräder u. Freilaufnaben**  
in erstklassiger Ausführung.  
Metall-Industrie Schönebeck A.-G., Schönebeck a. d. E.

**Schönebeck**  
Zentral-Theater Schönebeck  
Erstes und größtes Lichtspielhaus am Platze  
— Angenehme Restaurations-Räume. —  
Georg Jahn, B. Ramdohr Nachf., Breite-Manufaktur-, Kurz- und Wollwaren

**P. Marcus** Sack-Großhandlung Schönebeck a. d. E. **Säcke**  
Breiteweg 11/12 Fernsprecher 109 für alle Zwecke aus Jute und Ersatzgewebe  
Mechanische Sackstofferei  
Ankauf ausrangierter Säcke und Sackklumpen

**Albingia-Keks-Werke**  
Bolte & Heinrich  
Schönebeck a. d. Elbe.

**Knopf & Friesecke, Lackfabrik**  
Schönebeck

**ALTEISEN**  
MASCHINEN ABRÜCHE  
KAUFT  
**SIMON BARY**  
SCHÖNEBECK (ELBE)  
TELEPHON 751 TELEPHON 751

**Burg u. Aschersleben**  
Höchstzahlende Ankaufsstelle für  
**Eisen, Metalle, Lumpen, Papier usw.**  
**S. Adelberg, Burg**  
Franzosenstr. 53 Telefon 660

**Willy Thümmler**  
— Burg —  
Uhren :: Mod. Schmuck  
**Carl Timpe, Burg**  
Breiteweg 58 = Breiteweg 56  
Spezialhaus für Handarbeiten  
Besatz = Modewaren = Herrenartikel  
**Ascherslebener Bank**  
Rasmussen & Co.  
Commanditgesellschaft

**Egeln**  
**Anna Herz** — Inhaber: —  
Gustav Schröder  
Putz — Konfektion  
Manufaktur-, Kurz-, Weiß- und Wollwaren

**M. Hart** — Inhaber: —  
Moritz Wiener  
Woll- und Baumwollwaren — Knaben- und Herren-Anzüge — Berufskleidung „Zelida“-Dauerwäsche

**Aug. Zappe** Inh.: Paul Zappe  
Breiteweg Nr. 55  
Hüte — Mützen — Pelzwaren

**H-Seite** Musterschutz  
**Geschäftliche Rundschau mit Dauerfahrplan**  
Braunschweig-Hannover (V): 1210(D), 1222(D), 510, 924, 1252(D), 126, 312 (D), 354, 612 (D), 714  
Braunschweig (V): 910 (Ez), 126, 1222 (D)  
Eilsleben (V): 440 (W), 1122  
Berlin (IV): 450, 510 (D), 650 (D), 705 (D), 855, 1035, 118 (D), 410 (D), 505, 585 (D), 823 (D), 920  
Burg (IV): 522 (W), 215, 425 (W), 615, 1120  
Loburg (IV): 740, 100, 912  
Zerbst-Leipzig (IV): 520, 730 (Ez), 940, 138, 355, 455 (b. Gomm.), 742

**Stassfurt u. Calbe**  
**Rosmarin-Drogerie** — Staffurt  
Inhaber: Horst Goedel  
Wasserstraße 1 Wasserstraße 1

**Emil Lehmann** Calbe, Bernburger Straße Nr. 86  
Glas, Porzellan, Steingut, Geschenkartikel

**Moritz Bry, Aschersleben**  
Herren- und Knaben-Garderoben  
**Gold-, Silber-, Platin-, Dublee-**  
Bruch verkaufen Sie stets am günstigsten zu höchsten Tagespreisen bei  
**Grimm & Co.** Bonifaziuskirchhof 8/9  
Bevor Sie verkaufen, holen Sie unverbindlich unser Gebot ein

**Moderne Augen** — Optik  
höchster Vollendung  
**Paulmann, Aschersleben**  
Diplom-Optiker  
Lieferant aller Krankenkassen  
**Otto Müller, Breite Str. 8**  
Ankauf von Gold und Silber  
— Höchste Preise. —  
**Schafwolle**  
sowie Strumpfabfälle  
kaufen und tauschen gegen la. Strickwolle  
**Gebr. Kern, Garmgroßhandlung**  
Fleischhauerstraße 16 — Fernruf Nr. 114

**Herm. Wolff, Egeln**  
Lederhandlung  
Schuhmacher - Bedarfsartikel  
Lederauschnitt

**Thams & Garfs**  
Breiteweg 32 — Egeln — Breiteweg 32  
Kaffee, Schokoladen, Kolonialwaren

**Max Meißner**  
Herren- und Knabenbekleidung  
Arbeitergarderoben — Schuhwaren

**Medizinal-Kreuz-Drogerie**  
**Richard Hoppe**  
Farben — Parfümerien  
Photo-Handlung  
Kindernährmittel — Mineralwässer  
**Calbe a. d. S.**, Querstraße 38  
Fernsprecher 432

**Stassfurt u. Calbe**  
**Rosmarin-Drogerie** — Staffurt  
Inhaber: Horst Goedel  
Wasserstraße 1 Wasserstraße 1

**Conitzer & Co., G. m. b. H.**  
Kaufhäuser in Aschersleben, Calbe a. d. S., Ballenstedt  
**Hermann Ehrhardt, Modehaus,** Breite Straße = Nr. 37 =  
Herren- und Damen-Garderoben.  
**Schuhwarenhaus Paul König**  
Billigste Bezugsquelle  
Breite Straße 1 Aschersleben Breite Straße 1

**Möbelhaus Udo Müller, Aschersleben**  
Wilhelmstraße 35/36  
**Gustav Adam**  
Kurze Str. 2 Kurze Str. 2  
Hausschuh- u. Pantoffelfabrik  
Ankauf von Stoffresten und unbrauchbar. Herren- u. Damen-Garderobe  
**S. & M. Crohn**  
Breite Str. 41a  
Damen-Konfektion, Kleiderstoffe  
**Ramdohr & Kreßmann**  
Aschersleben  
bieten die größte Auswahl in Konfektion, Kleiderstoffen und Aussteuer-Artikeln  
**Wäschehaus Max Neumann**  
— Markt 25 —

**Calbe, Stassfurt, Aschersleben**  
**B. Lopian & Co.**  
Calbe  
Felle — Rohprodukte jeder Art  
Höchste Tagespreise

**Adler-Drogerie**  
H. Knappe, Calbe, Schloßstr. 107  
Drogen, Farben, Chemikalien — Artikel für Kinder- u. Krankenpflege — Verbandstoffe  
Gute Qualität Seifen — Parfümerien  
Solide Preise  
**Franz Becherer, Staffurt, Stein-**  
Fennruf Nr. 50 und 116  
Getreide-, Futter-, Rauhfutter- und Düngemittel-Großhandlung  
Häcksel-schneidemaschinen

**Altelsen, Almetalle, Gußbruch, Lumpen, Knochen, Papier, Wolle**  
Ich zahle den dem zurzeit geltenden Dollarkurs nach berechneten höchsten Tagespreis  
Abholung erfolgt kostenlos. Postkarte genügt u. wird ersetzt.  
**Fr. Müller, Aschersleben, Darre 8, Hof 1 Tr.**



feil. Der Wucher hat nicht aufgehört mit dem Einrücken der Franzosen, sondern erst recht begonnen.

Mit dem Worte sind sie beim Vaterland, wie sie früher die ersten waren, die Fahnen herauszuhängen, wenn Waffen sie gemeldet wurden. Das kostete ja nichts. Sowie aber die Lat einsehen sollte, sowie Opfer gebracht werden mußten, waren und sind sie nicht zu finden. Stresemann rückt die Sachwertbesteuerung bis zum Nimmerleinstag hinaus und sein Fraktionsfreund und jetziger Minister Wedder hat stolz verkündet, daß er die Interessen der Kapitalisten vertrete.

So ein schäbiges Verhalten versteht ein englischer Kapitalist nicht. Darum die scharfe Kritik und darum die drückende Wahrnehmung, daß Deutschland immer noch allein steht in der Welt.

### Verhaftungen in München.

Die Münchner Polizei teilt mit, daß sie 15 Personen verhaftet habe, die sich vereinigt hatten, um in aller nächster Zeit eine gewaltsame Aenderung der bayerischen Verfassung herbeizuführen. Ein Teil der Verschwörer ist inzwischen aus der Haft entlassen worden, im Gefängnis sitzen noch sieben, von denen zwei Namen genannt werden: Professor Fuchs und Hugo Machhaus. Ein dritter, Ritsch, Rechtsanwalt Dr. Kühles, hat sich erschossen.

Professor Fuchs wird als Komplize des berüchtigten Kapitäns Ehrhardt und des nicht minder berüchtigten Generals Lüttich genannt, der jetzt noch als „General Lorenz“ in Bayern sich herumtreibt. Ehrhardt wohnte in München bei dem Patrioten Fuchs.

Die Münchner Polizei hüllt sich in Schweigen über das Ziel und den Umfang der Bewegung. Vermutlich handelt es sich um einen Plan, Bayern vom Reich zu lösen und unter französischem Protektorat einen neuen süddeutschen Staat zu gründen. Dr. Kühles, der Syndikus der Münchner Kohlenhändler, soll Vereinbarungen getroffen haben, um die Kohlenversorgung des neuen Staates sicherzustellen. Dr. Kühles ist ein Schwager des vielgenannten Grafen v. Böhmer, des Gründers der bayerischen Königspartei, dessen Beziehungen zu Frankreich viel besprochen wurden.

Das Bild wäre nicht vollkommen, wenn nicht in irgendeiner Weise auch der ehemalige bayerische Ministerpräsident v. Ahr mit den Verschwörern genannt würde. Wie die „Völkische Zeitung“ mitteilt, hielt Kühles vor kurzem einen Vortrag, zu welchem sehr einen Saal der Regierung von

Oberbahern zur Verfügung stellte und selbst die Versammlung leitete.

**Dollar** Futurliche Notiz vom **19500 Mark**  
Mittwoch 20 623  
Donnerstag mittw. ca.

### Notizen.

Das Sparen beginnt. Als erste Sparmaßnahme des Reiches soll Ende März das Reichsfinanzministerium aufgelöst werden. Die Abteilungen für Liegenschaften und für Bauwesen werden dem Reichsfinanzministerium, die Abteilung für die besetzten Gebiete dem entsprechenden Staatssekretariat des Reichsinnenministeriums angegliedert werden. Die wichtigste, die Industrieabteilung, durch die der industrielle Besitz des Reiches bisher verwaltet wurde, wird in eine selbständige Vereinigte Industrieunternehmungen A.-G. verwandelt. Die Aktien dieser Gesellschaft, die von der Deutschen Werke A.-G. der Reichsaluminium A.-G., der Reichselektro A.-G. und der Reichskreditgesellschaft als Dachgesellschaft am 7. März gegründet worden ist, bleiben im Besitz des Reiches. Eine Veräußerung der Aktien ist nach wie vor an die Zustimmung des Reichstags gebunden. Eine Beteiligung Privater an der Gesellschaft ist nicht vorgesehen. Die Selbständigkeit der einzelnen Unternehmen wird im wesentlichen nicht berührt.

Eisenberger dem Staatsanwalt ausgeliefert. Die bürgerlichen Parteien des bayerischen Landtags haben den kommunalistischen Abg. Eisenberger zur Strafverfolgung wegen Landesverrats freigegeben. Der Landesverrat wurde in einem Artikel erblüht, der von Waffen und andern Mitteln der Reichsparteien im Ruhrgebiet sprach. Der Artikel soll die Wiedergabe der Rede eines preussischen kommunalistischen Landtagsabgeordneten sein. Es war in dem Artikel der „Reichsbayernzeitung“, die Eisenberger verantwortlich zeichnet, nicht angegeben, daß es sich um die Wiedergabe einer Rede handelt.

Streik der Berliner Speicherarbeiter. Nach vorhergehenden langen Verhandlungen sind die Berliner Speicherarbeiter am Mittwoch in den Streik getreten. Die Streitsache liegt darin, daß die Unternehmer den Arbeitern zumuten, im Monat März pro Woche 10 000 bis 15 000 Mark billiger zu arbeiten als die Speichersarbeiter, mit welchen sie bisher gleiche, zum Teil sogar höhere Löhne hatten.

Die Zahl der Reichsbeamten. Im Dienste des Reiches stehen nach den letzten Feststellungen insgesamt 1 680 265 Personen. Davon sind beschäftigt:

planmäßige Beamte	111 648	beamtete Hilfskräfte	9 290	nichtbeamtete Hilfskräfte	81 694
-------------------	---------	----------------------	-------	---------------------------	--------

in allgemeiner Reichsverwaltung 652 352 in Betriebsverwaltung 113 349 597 849 Der Reichswehr gehören 114 143 Personen an, von denen 99 097 auf die Kommandoabteilungen, Truppen usw., 14 920 auf die Marine entfallen. 18 gebören der Friedenskommission und 108 den Dienststellen zur Durchführung der militärischen Bedingungen des Friedensvertrags an.

Bomben im Bürgerkrieg. Zeitsche Kuffständische legten eine Bombe in der Tür des Steueramts von Dublin nieder. Als ein Detektiv die Tür öffnete, entzündete sich die Bombe. Der Detektiv wurde getötet und das Steueramt zerstört. Auch die Nachbarhäuser erlitten Beschädigungen.

### Depeschen.

Todesurteil eines Schwurgerichts.

Ms. Detmold, 8. März. Das Schwurgericht beurteilt den 24jährigen Biegeleiarbeiter Julius Meide wegen Mordes begangen am 28. Dezember 1922 an seinem Arbeitsgenossen Julius Dörenkamp, zum Tode. Meide hatte seinezeit den Ermordeten von Mendorf nach Sippe gelockt und ihn hier in einem einsamen Gehöft bei dem Orte Höffingfeld ermordet und beraubt.

Selbständiges Vorgehen der Arbeiterpartei.

Ms. London, 8. März. Die Fraktion der Arbeiterpartei beschloß, in Berücksichtigung der vorgelegten Unterhausdebatten über die Aufrüstung die Fraktionen der Arbeiterpartei Frankreichs, Belgiens und Italiens zu einer Konferenz in London einzuladen, welche in Vorbereitung einer größeren Konferenz, an der Vertreter der gemäßigten und sozialistischen Bewegung aller in Betracht kommenden Länder teilnehmen sollen, ein unverzügliches parlamentarisches Vorgehen wegen der Lage im Ruhrgebiet sowie über die Reparationen erörtern soll.

Nach der türkischen Ablehnung.

Ms. London, 8. März. Reuter erzählt, die britische Regierung halte ihre Haltung bezüglich des Lausanner Vertrages aufrecht, sei indessen geneigt, die Verhandlungen wieder zu eröffnen, falls die Türken den ehrlichen Wunsch der Neuordnung beweisen. Die Mitteilung der türkischen Vorschläge an die Mächte wird spätestens heute erwartet.

Die englische Arbeitslosigkeit.

Ms. London, 8. März. Die Zahl der Arbeitslosen betrug am 26. Februar 1 328 000, d. h. 12 260 weniger als in der vorausgegangenen Woche und 157 878 weniger als am 1. Januar 1923.

Der Bürgerkrieg in Irland.

Ms. London, 8. März. Reuter meldet aus Dublin: Beim Beschaffen von Hindernissen an einem Weg in der Nähe von Ballyreehy Bridge ist gestern Abend eine Mine explodiert. Drei Soldaten wurden verwundet, acht gefangene Aufständische getötet. Unter ähnlichen Umständen explodierte eine Mine bei Countess Bridge, wo vier gefangene Aufständische getötet und zwei Regierungssoldaten verwundet wurden.

Ms. London, 8. März. Reuter meldet aus Cork, eine beträchtliche Zahl irischer Freiwilliger aus Westland richtete unter Führung des Erzbischofs von Cashel einen Aufruf an die Aufständischen, die Feindseligkeiten bis zu der allgemeinen Wahl einzustellen und später ihre Waffen an die erwählten Vertreter des Volkes auszuliefern.

**Die Reichs-Bauordnung**  
nebst den Preussischen Ausführungsbestimmungen. 84 Seiten, Sachregister. Ausgabepreis 20.-, 30.-  
Buchhandlung Volksstimme

**Amtliche Bekanntmachungen**

Die Aufnahmeprüfung der angemeldeten Schüler und Schülerinnen für die Mittelschulen höheren Lehranstalten findet wie folgt statt:

- 1. König.-Wilh.-Gymnasium, 16. 3., 4 Uhr nachm.
- 2. Realgymnasium, 19. 3., 3 Uhr nachm.
- 3. Bismarckschule, 21. 3., 11 Uhr vorm.
- 4. Oberrealschule, 10. 3., 3 Uhr nachm.
- 5. Realschule, 22. 3., 3 Uhr nachm.
- 6. Luisenschule, 11. 4., 8 Uhr vorm.
- 7. Augustaschule, 10. 3., 3/4 Uhr nachm.
- 8. Viktoriaschule, 16. 3., 3 Uhr nachm.

Schreibmaterialien, Geruchs-, Tauf- und Anpflanzform sowie Abgangzeugnis sind mitzubringen.  
Magdeburg, den 6. März 1923.  
Der Magistrat der Stadt Magdeburg.

**Bekanntmachung.**

Gemäß §§ 16 I 200, 203 des Wassergesetzes vom 7. April 1923 hat die Deutsche Erzeugnisse-Gesellschaft Fabrik Götzen unter Einreichung von Zeichnungen und Beschreibungen für die von ihr auf dem Grundstück eingetragene im Grundbuch von Penningsdorf Band I Blatt Nr. 1 Patrokluslohefabrik und Kaminfabrik die Verleihung folgender Rechte beantragt: 1. Einbindung bis 50 Kubitmeter Wasser aus dem Zuleitungsrohr durch ihre Kabinenleitung abzulassen und zum Fortbetrieb zu gebrauchen; 2. an Stelle der Entnahme der gesamten Wassermenge oder eines Teiles derselben aus dem Zuleitungsrohr bis 50 Kubitmeter Wasser aus dem Zuleitungsrohr abzulassen und zum Fortbetrieb zu gebrauchen; 3. hinsichtlich bis zu 50 Kubitmeter Fabrikationsabwasser zusammen mit häuslichen und Abortabwässern durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 4. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 5. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 6. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 7. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 8. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 9. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 10. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 11. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 12. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 13. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 14. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 15. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 16. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 17. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 18. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 19. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 20. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 21. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 22. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 23. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 24. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 25. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 26. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 27. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 28. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 29. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 30. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 31. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 32. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 33. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 34. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 35. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 36. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 37. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 38. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 39. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 40. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 41. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 42. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 43. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 44. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 45. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 46. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 47. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 48. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 49. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 50. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 51. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 52. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 53. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 54. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 55. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 56. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 57. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 58. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 59. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 60. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 61. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 62. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 63. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 64. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 65. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 66. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 67. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 68. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 69. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 70. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 71. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 72. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 73. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 74. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 75. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 76. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 77. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 78. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 79. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 80. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 81. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 82. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 83. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 84. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 85. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 86. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 87. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 88. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 89. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 90. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 91. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 92. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 93. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 94. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 95. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 96. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 97. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 98. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 99. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 100. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 101. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 102. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 103. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 104. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 105. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 106. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 107. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 108. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 109. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 110. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 111. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 112. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 113. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 114. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 115. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 116. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 117. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 118. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 119. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 120. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 121. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 122. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 123. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 124. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 125. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 126. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 127. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 128. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 129. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 130. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 131. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 132. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 133. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 134. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 135. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 136. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 137. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 138. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 139. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 140. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 141. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 142. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 143. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 144. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 145. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 146. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 147. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 148. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 149. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 150. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 151. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 152. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 153. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 154. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 155. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 156. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 157. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 158. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 159. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 160. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 161. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 162. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 163. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 164. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 165. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 166. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 167. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 168. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 169. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 170. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 171. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 172. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 173. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 174. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 175. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 176. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 177. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 178. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 179. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 180. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 181. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 182. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 183. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 184. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 185. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 186. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 187. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 188. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 189. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 190. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 191. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 192. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 193. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 194. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 195. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 196. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 197. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 198. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 199. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 200. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 201. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 202. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 203. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 204. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 205. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 206. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 207. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 208. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 209. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 210. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 211. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 212. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 213. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 214. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 215. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 216. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 217. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 218. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 219. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 220. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 221. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 222. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 223. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 224. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 225. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 226. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 227. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 228. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 229. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 230. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 231. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 232. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 233. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 234. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 235. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 236. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 237. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 238. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 239. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 240. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 241. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 242. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 243. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 244. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 245. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 246. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 247. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 248. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 249. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 250. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 251. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 252. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 253. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 254. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 255. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 256. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 257. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 258. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 259. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 260. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 261. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 262. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 263. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 264. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 265. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 266. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 267. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 268. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 269. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 270. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 271. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 272. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 273. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 274. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 275. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 276. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 277. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 278. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 279. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 280. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 281. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 282. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 283. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 284. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 285. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 286. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 287. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 288. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 289. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 290. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 291. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 292. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 293. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 294. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 295. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 296. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 297. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 298. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 299. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 300. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 301. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 302. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 303. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 304. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 305. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 306. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 307. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 308. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 309. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 310. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 311. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 312. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 313. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 314. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 315. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 316. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 317. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 318. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 319. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 320. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 321. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 322. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 323. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 324. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 325. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 326. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 327. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 328. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 329. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 330. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 331. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 332. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 333. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 334. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 335. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 336. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 337. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 338. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 339. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 340. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 341. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 342. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 343. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 344. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 345. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 346. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 347. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 348. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 349. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 350. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 351. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 352. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 353. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 354. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 355. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 356. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 357. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 358. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 359. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 360. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 361. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 362. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 363. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 364. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 365. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 366. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 367. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 368. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 369. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 370. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 371. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 372. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 373. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 374. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 375. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 376. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 377. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 378. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 379. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 380. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 381. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 382. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 383. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 384. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr abzulassen; 385. die Zuleitungsrohrleitung durch den Zuleitungsrohr ab

